

Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft

Leitung: Prof. Dr. Christoph Seibert

Veranstungsverzeichnis für das Wintersemester 2021/2022

Stand 6.10.2021

Vorbemerkung: Im Wintersemester 2021/2022 werden Lehrveranstaltungen als Präsenzveranstaltungen, online oder in hybrider Form (Präsenzveranstaltung mit der Möglichkeit auch online teilzunehmen) durchgeführt. Die konkrete Durchführung der Lehrveranstaltung hängt ab von der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der maximal zulässigen Personenzahl im zugewiesenen Raum und inhaltlichen Erwägungen. Die vorliegenden Angaben hierzu entsprechen dem aktuellen Planungsstand. **Für die weitere Planung ist es notwendig, dass alle, die an einer Lehrveranstaltung teilnehmen möchten, sich bis Montag, 4.10. bei der jeweiligen Dozentin / dem jeweiligen Dozenten (Mailadressen s. u.) und dem Institutssekretariat (imwi@hfm-karlsruhe.de) per E-Mail anmelden.** Geben Sie bitte auch an, wenn Sie aufgrund der Pandemie-Situation nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen können, etwa bei Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe.

Diese Seite wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert, um die Angaben den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Änderungen gegenüber früheren Fassungen werden markiert.

Musikinformatik

Prof. Dr. Marc Bangert (bangert@hfm.eu)
Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes (pfl@hfm.eu)
Prof. Dr. Eckhard Kahle (kahle@kahle.be)
Prof. Dr. Christian Langen (christian.langen@hs-karlsruhe.de)
Prof. Dr. Damon T. Lee (damon.lee@hfm.eu)
Prof. Dr. Marlon Schumacher (schumacherhfm.eu)
Prof. Dr. Christoph Seibert (seibert@hfm-karlsruhe.de)
Prof. Dr. Heiko Wandler (Heiko.Wandler@popakademie.de)
Tobias Bachmann (tobias@bachmaenner.de)
Patrick Borgeat (borgeat@hfm.eu)
Anna Czepiel (anna.czepiel@ae.mpg.de)
Vincent Herrmann (vincent.herrmann@web.de)
Dr. David Hofmann (hofmann@hfm.eu)
Daniel Höpfner (daniel.k.hopfner@gmail.com)
Daniel Fütterer (fuetterer@hfm-karlsruhe.de)
Moritz Laßmann (info@moritzlassmann.de)
Rainer Lorenz (lorenz@hfm-karlsruhe.de)
Alexander Lunt (lunt.alexander@gmail.com)
Luís Antunes Pena (lp@luisantunespena.eu)
Michele Samarotto (michele.samarotto@gmail.com)
Sebastian Schottke (sebastianschottke@gmail.com)
Alexander Stublic (alexander@stublic.de)
Anselm Weber (anselm.weber@gmail.com)

Musikwissenschaft

Prof. Dr. Thomas Seedorf (seedorf@hfm.eu)

Prof. Dr. Stefanie Steiner-Grage (stefanie.steiner-grage@hfm-karlsruhe.de)

Prof. Dr. Matthias Wiegandt (wiegandt@hfm.eu)

Leonie Klein (leonie.klein@gmx.net)

Dr. Arabella Pare (arabellapare@icloud.com)

Dr. Philipp Pelster (mail@philipp-pelster.de)

Michael Wegler (michaelwegler@gmx.de)

Alwyn Tomas Westbrooke (alwyntomas@hotmail.com)

Musiktheorie, Gehörbildung

Núria Cunillera (nuria.cunillera@gmail.com)

Andreas von Rüden (andreas.von.rueden@web.de)

Computerflügel

Dr. Anna Zassimova

Sprechstunden

Prof. Dr. Marc Bangert

Ort und Zeit n. V.

Prof. Dr. Damon T. Lee

Ort und Zeit n. V.

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Mi 13.00 – 14.00 Uhr | Schloss Gottesaue, Zi 304

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Mi 16.30 – 17.30 Uhr | Kavaliershaus 10, 308

Prof. Dr. Christoph Seibert

Mi 15.30 – 17.00 Uhr | MUT, 208 (Anmeldung erbeten)

Prof. Dr. Matthias Wiegandt

Do 12.45 – 13.45 Uhr | Schloss Gottesaue, Zi 304

Besondere Veranstaltungen

IMWI-Vollversammlung

Mi 13.10.2021, 17.30 | Hörsaal, Schoss Gottesau und/oder online

Institutsabend

Do 27.1.2022, 19.30 | Wolfgang-Rihm-Forum

Konzert mit Computermusik, Live-Elektronik, interaktiven Performances, immersiven audiovisuellen Environments und Science Slams. Es werden Projekte und neue Werke von Studierenden, Dozenten und Gästen des Instituts für Musikinformatik und Musikwissenschaft, sowie ggf. Studierenden der Kompositionsklassen und des Studiengangs Zeitgenössische Musik vorgestellt, die am ComputerStudio realisiert wurden.

Die Beteiligung am Institutsabend (Konzeption der Aufführung, Vorbereitungen, Proben, etc.) und deren Dokumentation werden mit 0,5 ECTS vergütet.

Anmeldefrist: 1.12.2021

Workshop mit Steven Takasugi

18.10.2021 | Raum und Uhrzeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben

Steven Kazuo Takasugi, geboren 1960 in Los Angeles, tritt als Komponist elektroakustischer Musik in Erscheinung. Seine kompositorische Arbeit beinhaltet das Sammeln und Archivieren akustischer Tonbeispiele in großen Datenbanken. Dieses Archiv entstand in einem jahrzehntelangen Prozess des Forschens und Experimentierens im privaten Klanglabor des Komponisten. Die dort gewonnenen Materialien werden vom Komponisten anschließend algorithmisch und computerunterstützt überarbeitet, angepasst und verfeinert, sodass hier resultierende Klangphänomene, Energien und Beziehungen dem Komponisten versteckte Bedeutungen und Zusammenhänge offenbaren. Ganz im Gegensatz zu diesem sich auf Fixed Media stützenden Projekt wird in einem weiteren Ansatz die Miteinbeziehung von ausführenden Musiker*innen gewagt. Die hier entfaltete Beziehung zwischen Mensch und Technologie erschafft eine oft seltsame Verdopplung von live gespieltem und aufgenommenem Material, die die Frage provoziert: "Wer macht was?" – eine Art Bauchredner-Effekt.

Takasugi absolvierte sein Master- und Promotionsstudium im Fach Komposition an der University of California, San Diego. Er wirkt derzeit als Associate am Music Department der Harvard University. Zudem ist er 2017 Civitella Ranieri Fellow und war 2016 Riemen und Bakatel Fellow for Music am Radcliffe Institute for Advanced Study der Harvard University. Takasugi wurde vielfach ausgezeichnet. Dies schließt ein John Simon Guggenheim Fellowship, Kompositionsaufträge der Ernst von Siemens Musikstiftung und eine Japan Foundation Artist Residency ein. Seine Kompositionen wurden weltweit aufgeführt. Auch als gefragter Kompositionslehrer tritt Takasugi regelmäßig in Erscheinung. So leitete er Meisterklassen in Singapur, Stuttgart, Tel Aviv, Darmstadt, Bludenz und Cambridge (Massachusetts). Er unterrichtete auch an der University of California, San Diego, der Harvard University, dem California Institute of the Arts und dem Kunitachi College of Music in Tokio. Er hält regelmäßig Vorträge und publiziert über Neue Musik und Ästhetik und ist Mitbegründer wie Mitherausgeber des Search Journal for New Music and Culture. Er organisierte zahlreiche Diskussionsforen, sowie Kolloquien und Konferenzen über Neue Musik, u.a. an der Harvard University und den Darmstädter Ferienkursen (Darmstadt Forum).

Weiter Informationen unter <http://www.steventakasugi.com/>

Workshop: Musikalische Schrift und Digitalität

Mo, 13.12.2021, 14.00 – 17.30 und Di, 14.12.2021, 9:30 – 16:00 | MUT, MUTprobe 1

Der Workshop »Musikalische Schrift und Digitalität« ist ein 2020 ins Leben gerufenes, nicht-institutionelles Forschungskolloquium, das sich in Karlsruhe bereits zum dritten Mal zusammenfindet. Experten unterschiedlicher Musikwissenschaftlicher Fachbereiche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz treffen sich zur gemeinsamen Diskussion ausgewählter Forschungsliteratur sowie zur Eruiierung von Desideraten. Der Schwerpunkt des Workshops wird auf technischen Grundlagen der Digitalität im Bereich Musik und Musikforschung liegen. Weiter werden den Teilnehmern Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte an der HfM Karlsruhe vermittelt.

Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist beschränkt.

Musikinformatik

Das Verhältnis von Musik, Computer und Mensch zu reflektieren und aktiv mitzugestalten ist ein zentrales Anliegen der Musikinformatik am IMWI. Es geht um den auf vielfältige Art und Weise mit Musik umgehenden Menschen in seiner digitalisierten Lebenswelt. Die Auseinandersetzung mit sich stets erneuernden Technologien erleben die Studierenden praktisch realisierend, wissenschaftlich untersuchend, theoretisch reflektierend und künstlerisch artikulierend.

Vorlesungen

Musik, Mensch und Gehirn 1

Prof. Dr. Marc Bangert

Do 13.00 – 16.00 | **vorerst MUT 206/207** später **Kavaliershaus 10, 208**
14-tägig (Beginn 14.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I). Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Teil 1 der Einführungsvorlesung liefert die Grundausrüstung zum Verständnis der kognitiven Neurowissenschaften: Funktionsprinzipien von Sinnes- und Nervensystemen vom einfachsten Baustein (Neuron) bis zur systemischen Ebene (Gehirn). Die wichtigsten Mechanismen aus den Bereichen Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Lernen und Gedächtnis, Motorik und Handlungskontrolle, Neuromodulation, Entwicklungsprozesse, Kognition werden skizziert – auch jeweils im Vergleich biologischer und artifizierender Neuronaler Netze.

Kreatives Programmieren 1

Alexander Lunt

Di 19.00 – 20.30 | online und MUT 206/207
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Kreatives Programmieren I) und Komposition.

Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Möglichkeiten des kreativen Programmierens. Es werden Methoden und Werkzeuge zur digitalen Klanggestaltung behandelt. Umgesetzt und kreativ angewendet werden diese Methoden vornehmlich mit der Software Max 8. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Geschichte und Ästhetik der Elektronischen Musik und Computermusik 1

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes

Mo 9.30 – 11.00 Uhr | **vorerst MUT 215**, später **Kavaliershaus 10, 208**
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: (Live-)Elektronische Musik und Computermusik) und Komposition.

Die Musik des 20. Jahrhunderts ist auf vielfältige Weise von rasanten technologischen Entwicklungen geprägt, sowie von der Wechselwirkung mit anderen Kunstformen und den sich dort entwickelnden Ausdrucksformen. In der Veranstaltung werden wir die Beziehung und den Einfluss der technischen Veränderungen auf das musikalische Denken und die Ästhetik sowie die Methoden der musikalischen Produktion untersuchen.

Vorlesungen

Grundlagen des Programmierens 1

Daniel Fütterer

Mo 12.30 – 14.00 | MUT 206/207
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 1. Semester
(Modul: Grundlagen des Programmierens).

In diesem Kurs werden die grundlegenden Techniken des Programmierens anhand der Skriptsprache Python vermittelt, die relativ leicht zugänglich ist und sich großer Beliebtheit erfreut. Thema sind grundlegende Algorithmen, Strukturen eines Programms und Datentypen. Im Unterricht und in Eigenarbeit werden kleinere Programme erstellt. Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht notwendig.

Einführung in die computergestützte Musikforschung 1

Daniel Höpfner

Di 11.15 – 12.45 | MUT 206/207
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. und 5. Semester
(Modul: Computergestützte Musikforschung).

Der umfangreiche Zugang zu Audio-Aufnahmen eröffnet der Musikforschung neue Möglichkeiten und Problemstellungen. Der Kurs gibt einen praktischen Einblick in audiobasierte Analysetechniken, den Umgang mit Datensätzen und statistische Auswertung (wie bspw. Machine Learning).

Psychoakustik

Prof. Dr. Eckhard Kahle

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für alle Studierenden.

Digitale Audio-Signalverarbeitung 1

Prof. Dr. Christian Langen

Di 9.30 – 11.00 | **vorerst MUT 215, später** Kavaliershaus 10, 309
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Audio Software Development).

Die Lehrveranstaltung vermittelt die Grundlagen der Digitalen Signalverarbeitung in Audiosystemen, die künstlerische und kommerzielle Anwendungen finden. Dazu werden Kenntnisse zum Verständnis der grundlegenden Konzepte wie periodische Abtastung von Signalen, Rekonstruktion abgetasteter Signale und Aliasing, nichtrekursive und rekursive Systeme sowie grundlegende nichtrekursive Filteralgorithmen vermittelt.

Vorlesungen

Music for Film 1 – Composition, aesthetics, techniques and production

Prof. Dr. Damon T. Lee

Mi 13.15 – 14.45 | MUT 215
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Musik und Sound Design für Film und Games I). Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

Wir werden die technischen Fähigkeiten entwickeln, die für die Erstellung von Musik für Film und Theater notwendig sind. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung neuer Konzepte, um mit diesen und für diese Kunstformen zu arbeiten, während wir zeitgenössische und historische Trends in der Filmmusik aus der ganzen Welt untersuchen.

Praxis der Audio- und Medientechnik

Rainer Lorenz

Mo 10.00 – 11.30 | MUT 206/207
wöchentlich (Beginn 18.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Audioproduktion).

Erwerb der Fähigkeit eines souveränen und reflektierten Umgangs mit professioneller Video- und Medientechnik, wie sie das ComputerStudio zur Verfügung stellt. Ein zentraler Aspekt ist u. a. die Beschäftigung mit der Hard- und Software „Pro Tools HDX“ als ein universelles Beispiel für den professionellen Einsatz von digitaler Audio- und Studioteknologie. Zudem wird der Umgang mit allen standardisierten Audio-Wiedergabesystemen von Mono, kanal-basierten Systemen bis hin zu 3D-Sound und objekt-basierten Systemen im Bereich der Kunstmusik probiert. Ein weiterer Bereich stellt die Beschäftigung mit Aufnahmetechnik und damit dem Wissen um die Entstehung und der Bewertung von Audioproduktionen in der Kunst dar.

Einführung in die Musikinformatik 1

Prof. Dr. Christoph Seibert

Di 9.30 – 11.00 | MUT 206/207
wöchentlich (Beginn 19.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Einführung in die Musikinformatik). Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Diese Vorlesung bietet eine systematische Einführung in das Fach Musikinformatik. Ausgehend von definitorischen Überlegungen und der Betrachtung historischer Entwicklungen werden schrittweise verschiedene Ebenen des Verhältnisses von Musik und informationsverarbeitenden Technologien behandelt. Dabei werden technische Grundlagen vermittelt und künstlerische und wissenschaftliche Anwendungen aufgezeigt

Vorlesungen

Kreativität – Ethik – Künstliche Intelligenz

Prof. Dr. Christoph Seibert / Dr. Paul Modler (HfG Karlsruhe) / Prof. Dr. Rudolf Schüßler
(Universität Bayreuth)

Mi 12.30 – 14.00 | online
wöchentlich (Beginn 27.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Philosophische und ästhetische Aspekte der Musikinformatik). Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Technologien, die unter dem Begriff der künstlichen Intelligenz subsumiert werden, sind längst Bestandteil musikbezogener und künstlerischer Praktiken. Künstliche Intelligenz wird im Zuge der Generierung von Stilkopien oder originären Kunstwerken eingesetzt, dient als Partnerin und Impulsgeberin im Rahmen ko-kreativer Prozesse oder ist mit ihren Potentialen und Gefahren Gegenstand einer kritischen Auseinandersetzung, die künstlerisch artikuliert wird.

In dieser Veranstaltung werden verschiedene künstlerische Praktiken und technologische Ansätze vorgestellt und aus den Perspektiven von Ästhetik, Ethik, Musikinformatik und Medienkunst diskutiert. Die gemeinsame Diskussion der Bezüge zwischen der Freiheit künstlerischer Praktiken, dem Einsatz kritischer Technologien sowie den ethischen Grundsätzen soll in diesem Semester ein Fokus sein, der an die Auseinandersetzung mit *deep fakes* und deren impliziten theoretischen und praktischen Herausforderungen heranführt.

Nach dem Vorlesungsteil werden entsprechende Beispiele in einem Kolloquiumsteil von den Studierenden (HfM Karlsruhe: MA; HfG Karlsruhe: Diplom/Vordiplom; Uni Bayreuth: BA) in Form von Referaten (HfM, UBT, HfG) oder eigenen künstlerischen/musikalischen Arbeiten (nur HfG und HfM) vorgestellt. Diese Veranstaltung wird gemeinsam von der Hochschule für Musik Karlsruhe, Hochschule für Gestaltung/Karlsruhe und der Universität Bayreuth durchgeführt.

Musik in den Medien 1

Prof. Dr. Peter Overbeck / Prof. Dr. Christoph Seibert

Mo 11.00 – 12.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal oder online
wöchentlich (Beginn 18.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. und 5. Semester und MA Musikjournalismus 1. Semester (Modul: Medienpraxis und Medienanalyse). Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Nach Einführungen in die Medientheorie und Mediengeschichtsschreibung werden exemplarisch Interrelationen von Musik und Medien unter anderem bei Film, Fernsehen, Radio, Visual Music, Videoclip, Videogames, Internet, Werbung und Text betrachtet und medienhistorisch eingeordnet. Neben Aspekten der Wahrnehmungspsychologie und Ästhetik geht es dabei insbesondere um die Wechselwirkung zwischen musikalischer oder medialer Praxis und technologischer Entwicklung.

Vorlesungen

Immersive 3D-Environments 1

Alexander Stublic

Mo 11.10., 17.00 Vorbesprechung | online
Folgetermine MUT 215 und Studios nach Vereinbarung

Für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik und BA Musikinformatik/Musikwissenschaft ab dem 3. Semester.

Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR) – unter dem Begriff XR zusammengefasst, hat sich in den letzten Jahren zu einem massentauglichen Medium weiterentwickelt. Abseits seiner Anwendung in ernsten Bereichen (CAD, Medizin, Simulatoren, ...) und in der Unterhaltungsindustrie (vornehmlich Spiele, aber auch zunehmend als Werbeträger) ermöglicht XR neue Räume für künstlerischen Ausdruck und schafft im Kunst- und Musikbereich neue Werkzeuge zur medialen Gestaltung, Analyse und Vermittlung.

In ersten Semester soll ein Einblick in neue Gestaltungsmöglichkeiten mit einer game-engine aus dem Winkel von Videokunst/Kunstgeschichte gegeben und Konzepte für eine eigene Annäherung an das Thema auch in Projektform erarbeitet werden.

Im zweiten folgenden Semester wollen wir das grundlegende Rüstzeug zur Erstellung eigener XR Anwendungen vermitteln, sei es als Werkzeug, Kunstwerk oder virtuelles Labor. Hierzu gehören Basiskenntnisse (Modelling, generative Geometrie, die Entwicklung interaktiver Anwendungen in Unity/Unreal). Natürlich ist dies auch eine geeignete Plattform um Spatial-Audio-Techniken zielführend einzusetzen.

Symbolische Programmierung mit Common Lisp 1 (SPCL1)

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Di 16.30 – 18.00 | vorerst online, später Kavaliershaus 10, 208
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Symbolische Musikprogrammierung), Musiktheorie und Komposition.

Grundlagen der symbolischen Programmierung mit der Sprache Common LISP. Themen umfassen: S-Expressions, Variablen/Scoping, Kontrollstrukturen, Meta-Programmierung (Mappings und Lambda Funktionen), funktionale Programmierung & Seiteneffekte, Rekursion, Faktorisierung.

Einführung in Algorithmen und Datenstrukturen zur Modellierung musikalischer Information mit Common Lisp, sowie dem Common Lisp Object System (CLOS). Anwendungen werden in Form von Beispielen und Übungen in der visuellen Programmierumgebung "OpenMusic" (OpenMusic 6.x/OM#) realisiert [1, 2]. Als Entwicklungsumgebung wird Lispworks Personal (frei verfügbar) verwendet [3].

Voraussetzungen: Grundlagen der Programmierung. Ideal: Vorerfahrung mit OpenMusic, LISP Dialekten oder ähnlichen (funktionalen oder hybriden) Sprachen.

[1] <https://openmusic-project.github.io/openmusic/dev/index>

[2] <https://cac-t-u-s.github.io/om-sharp/>

[3] <http://www.lispworks.com/downloads/index.html>

Vorlesungen

Instrumentenkunde und Akustik 1

Alwyn Tomas Westbrooke / Prof. Dr. Christoph Seibert

Mi 9.15 – 10.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für alle Studierenden, die „Instrumentenkunde und Akustik“ als Pflichtfach belegen müssen, sowie als Wahlfach für Studierende in den Studiengängen Musikinformatik/Musikwissenschaft.

Seminare

Programmieren in C++/JUCE 1

Tobias Bachmann

Do 13.00 – 14.30 | **vorerst MUT 215, später Kavaliershhaus 10, 309**
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Audio Software Development).

Programmieren in C++/JUCE 3

Tobias Bachmann

Do 14.30 – 16.00 | **vorerst MUT 215, später Kavaliershhaus 10, 309**
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 3. Semester (Modul: Audio Software Development).

Symbolic Music Processing

Tobias Bachmann

Mo 9.30 – 11.00 | **vorerst online, später Kavaliershhaus 10, 309**
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Music Processing).

Current Neuroscience of Music 1 (Seminar und Kolloquium)

Prof. Dr. Marc Bangert

Do 9.30 – 12.30 | **vorerst MUT 206/207, später Kavaliershhaus 10, 208**
14-tägig (Beginn 14.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung II).

Die Fähigkeit, Musik zu generieren und zu rezipieren, ist vielschichtig, multimodal vernetzt, universell und evolutionär sehr alt. Die Vertiefungsveranstaltung zieht zahlreiche interdisziplinäre Forschungsarbeiten heran, um sich den Fragen des Wie, Warum und Wozu der menschlichen Musikalität zu nähern.

Seminare

Neuroscience Projects 1 (Praxisseminar)

Prof. Dr. Marc Bangert

Mi 15.00 – 16.30 | MUT 215

14-tägig (Vorbereitung: 13.10., Folgetermine n. V.)

Für Studierende in den Musikinformatik- und Musikwissenschafts-Studiengängen auch zur Vorbereitung von Bachelor- und Masterarbeiten (Module: Empirische Musikforschung I und II).

Labor für Studierende, die Interesse daran haben, wissenschaftliche Studien im Bereich Wahrnehmungspsychologie, Hirnforschung und Musikphysiologie durchzuführen. Technische Grundkenntnisse zu eigenverantwortlichem Umgang mit den vorhandenen Technologien (3D-Motion-Capture, EEG etc.) werden vermittelt. Angebot kann auch im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von vertiefenden Studienarbeiten / Masterarbeiten genutzt werden.

Body Interfaces and Augmented Instruments 1 (Praxisseminar)

Prof. Dr. Marc Bangert

Mi 15.00 – 16.30 | MUT 215

14-tägig (Vorbereitung: 13.10., Folgetermine n. V.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression).

Für Studierende in den Musikinformatik- und Musikwissenschafts-Studiengängen auch zur Vorbereitung von Bachelor- und Masterarbeiten.

Makerspace für Studierende, die Interesse daran haben, künstlerische Projekte in Verbindung mit der Erfassung von sensorischen Daten durchzuführen. Technische Grundkenntnisse zu eigenverantwortlichem Umgang mit den vorhandenen Technologien (3D-Motion-Capture, EEG etc.) werden vermittelt. Angebot kann auch im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von vertiefenden Studienarbeiten / Masterarbeiten genutzt werden.

Kreatives Programmieren 3

Patrick Borgeat

Mi 11.00 – 12.30 | vorerst MUT 215, später Kavaliershaus 10, 208
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Kreatives Programmieren II) und Komposition.

In diesem Seminar werden erweiterte Techniken und Themen der kreativen Programmierung und der Computermusik besprochen und praktisch erprobt. Dieses Semester wollen wir uns insbesondere mit generativen Systemen beschäftigen. Hierbei wollen wir auch Prozesse aus unserer Umwelt erkunden und ästhetisieren. Als Werkzeug wird vornehmlich die Audio-Programmiersprache SuperCollider zum Einsatz kommen. Dessen praktische Aspekte werden vornehmlich in der begleitenden Pflichtübung vermittelt.

Seminare

Kreatives Programmieren 5: on-the-fly

Patrick Borgeat

Blockseminar | Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Kreatives Programmieren III).

Das Creative Europe Projekt "on-the-fly" soll die Entwicklung der europäischen Live-Coding-Praxis unterstützen, einer darstellenden Kunst und kreativen Technik, die sich auf das Schreiben von Computerprogrammen in Echtzeit konzentriert. Als assoziierter Partner des ZKM ist auch das IMWI am Projekt beteiligt.

Das Seminar mit gleichem Titel soll Einblick und vor allem Ausblick in das Themenfeld Live-Coding bieten. Dazu gehört sowohl die praktische Beschäftigung mit aktuellen Live-Coding Techniken als auch die Betrachtung von Forschung und künstlerischen Tendenzen in der Live-Coding Szene. Drei Ereignisse dienen als Eckpfeiler des Seminars: Der Besuch der in diesem Jahr virtuell stattfindenden International Conference on Live Coding (ICLC) im Dezember, ein voraussichtlich im Januar stattfindender Live-Coding Hackathon im ZKM und die Erarbeitung und Aufführung einer eigenen Live-Coding Performance.

Methoden der empirischen Musikforschung 1

Anna Czepiel

Di 15.30 – 17.00 | MUT 206/207
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I).

Wie können aus empirischen Daten wissenschaftliche Einsichten über Musik im weitesten Sinne gewonnen werden, und wie sicher können wir uns dieser Erkenntnisse sein? Die Veranstaltung gibt umfassendes Rüstzeug nicht nur zum kritischen Lesen von Forschungsarbeiten der systematischen Musikwissenschaft, Musikpsychologie und Musikkognition, sondern auch zum Selberforschen im Sinne guter wissenschaftlicher und ethischer Standards. Unter anderem in der Toolbox: Wissenschaftstheorie, Experimentaldesign, Wahrnehmungs- und Denkfallen, Experimentalpsychologie von Fragebogen bis Kernspin, Psychophysik, Datenanalyse, Statistik, Datenvisualisierung, Forschungsrecherche, Wissenschaftsethik, Verfassen empirischer Abschlussarbeiten, Publizieren. Sehr praxisnah gehalten, mit Beispielen und nützlichen Tipps für praxisnahes Forschen, und Tutorials zu konkreten Softwarepaketen, um eigene Studien von der Idee bis zum Ergebnis auf hohem wissenschaftlichem Niveau durchführen zu können.

Seminare

Digital Sound and Digital Interfaces

Luis A. Pena

Mi 14.00 – 17.00 | Online
14 tägig (Beginn 3.11.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression).

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester und umfasst die Theorie und praktische Anwendung / Implementierung von Digitalen Musikinstrumenten (DMIs). Im theoretischen Teil werden Begriffe wie Interaktion, Musikinstrument, Digital Interface, Data Mapping, Klangkomposition und Instrumentaltechnik diskutiert und durch kleine Referate, Textanalysen oder Essays präsentiert. Im praktischen Teil sollen die Studierenden verschiedene Technologien und Werkzeuge ausprobieren, wie haptische und nicht-haptische Sensoren, eingebettete Systeme sowie Plattformen wie Arduino oder BELA Board. Während des 1. Semesters sollen sich die Studierenden mit verschiedenen Methoden (Klangsynthese, Sampling, etc.) mit Klangproduktion / Klangkomposition auseinandersetzen. Am Ende des 2. Semesters sollen die Studierenden einen DMI-Prototyp erschaffen und das Projekt zusammen mit einer schriftlichen Dokumentation präsentieren.

Notensatz in der Praxis

Daniel Fütterer

Di 13.00 – 14.30 | vorerst MUT 215, später Kavaliershaus 10, 208
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende in den Studiengängen MA Musikwissenschaft und Musikinformatik 1. Semester (Modul: Quellenkunde und digitale Editionstechnik). Kann als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Ein sicherer Umgang mit Notensatzprogrammen ist in vielen Situationen eine große Hilfe und kann eine Qualitätssteigerung von Aufsätzen oder Arbeitsblättern bewirken. Deshalb werden in diesem sehr praxisorientierten Kurs die gängigen Notensatzprogramme vorgestellt und verglichen. Einen Schwerpunkt bildet LilyPond, das kostenlos verfügbar und sehr flexibel ist, aber mehr Einarbeitung benötigt als andere Programme

Deep Learning und generative Modelle von Musik

Vincent Herrmann

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik und BA Musikinformatik/Musikwissenschaft ab dem 3. Semester.

Die Veranstaltung behandelt moderne Methoden des Maschinellen Lernens, insbesondere Neuronale Netze und Deep Learning, um anhand großer Datensätze generative Modelle von Musik zu erstellen. Generative Modelle erfassen, implizit oder explizit, die zugrunde liegende Wahrscheinlichkeitsverteilung der Daten und erlauben es neue Beispiele (in unserem Fall z.B. neue Musikstücke) aus dieser Verteilung zu generieren. Die relevante Theorie, unter anderem zu gradientenbasierter Optimierung, Recurrent Neural Networks, Transformers und Maximum Likelihood Estimation, wird erläutert. Im praktischen Teil implementieren wir Modelle mit dem Machine Learning Framework PyTorch. Dafür sind Python Kenntnisse erforderlich.

Seminare

Music Processing Suite

Dr. David Hofmann

Fr 9.30 – 17.00 | Kavaliershhaus 10, 208
Blockseminar (14.1. und 21.1. + Onlinebetreuung)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Music Processing).

Music Processing Suite (MPS) ist eine vielseitige Applikation für die Verarbeitung von symbolischen Musikdaten, die für zahlreiche musikinformatische und musikwissenschaftliche Anwendungen verwendet werden kann. MPS bietet neuartige Möglichkeiten, Musik zu repräsentieren und in verschiedene Darstellungsformen zu konvertieren.

Diese Blockveranstaltung vermittelt theoretische Grundlagen der symbolischen Musikrepräsentation und behandelt anhand von zahlreichen Praxisbeispielen, wie Musik mit MPS repräsentiert, notiert, visualisiert, transformiert, analysiert und algorithmisch generiert werden kann.

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung an hofmann@hfm.eu erforderlich.

Folgende Programme sollten bitte wenn möglich bereits zu Beginn der Veranstaltung installiert sein:

- Java Runtime Environment (JRE) oder Java Development Kit (JDK), Version 15 (<https://www.azul.com/downloads/?package=jdk>)
- Music Processing Suite (<http://www.musicprocessing.net/download/>)
- MuseScore (<https://musescore.org/de/download>)

Folgende Applikationen sind optional, ermöglichen aber genauere Analysen und bessere Visualisierungen:

- Graphviz (<https://www.graphviz.org/download/>)
- LaTeX (<https://www.latex-project.org/get/>)

Bei Fragen oder Problemen können Sie sich gerne per E-Mail an mich wenden.

Wer sich vorab bereits etwas mit MPS beschäftigen will, findet auf der MPS Homepage (www.musicprocessing.net) zahlreiche Informationen, Beispiele und die Dokumentation. Ein Einsteiger-Tutorial ist unter <https://www.musicprocessing.net/documentation/1.9.0/Quickstart-Tutorial.html#QuickstartTutorial> verfügbar.

Instrumentation für zeitgenössische Musik

Moritz Laßmann

Di 14.00 – 16.00 | Schloss Gottesau 205
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende in den Studiengängen Komposition und als Wahlfach MA Musikinformatik mit künstlerischem Schwerpunkt. Kann als Wahlfach in den BA-/MA- Studiengängen belegt werden.

Notationstechniken zeitgenössischer Musik für Interpreten und Komponisten

Moritz Laßmann

Di 16.00 – 17.00 | Schloss Gottesau 205
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende in den Studiengängen Komposition und als Wahlfach MA Musikinformatik mit künstlerischem Schwerpunkt. Für Interpreten zeitgenössischer Musik. Kann als Wahlfach in den BA-/MA- Studiengängen belegt werden.

Seminare

Music for Film 2 – Composition, aesthetics, techniques and production

Prof. Dr. Damon T. Lee

Mi 9.30 – 11.00 | MUT 215
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Musik und Sound Design für Film und Games II).

Mit diesem Kurs möchte ich das Experimentieren und die Weiterentwicklung einzelner und individualisierter Stile fördern. Wir konstruieren und kritisieren Musik aus einer breiten Palette von traditionellen und experimentellen Quellen.

Technische und gestalterische Grundlagen der Medienproduktion

Rainer Lorenz

Mo 14.00 – 15.30 | MUT 215
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Medienpraxis und Medienanalyse).

Erwerb der Fähigkeit eines souveränen und reflektierten Umgangs mit professioneller Video- und Medientechnik, wie sie das ComputerStudio zur Verfügung stellt. Ein Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit digitaler Kamera- und Videotechnik im Zusammenhang mit Musikproduktionen. Die Konzeption und Realisation einer eigenen Videoproduktion als weitreichende und reflektierte Beschäftigung mit dieser Technologie im Zusammenhang mit Musikproduktionen ist das Ziel des Unterrichts.

Custom Sensors for Sonic Interaction 1

Luis A. Pena

Do 9.30 – 12.3030 | MUT 206/207
14.tägig (Beginn 4.11.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression) und Komposition.

Der Einsatz von Mikrocontrollern hat etliche Bereiche der Echtzeitgenerierung und -verarbeitung von Musik stark verändert. Die Bereiche von Augmented Instruments, Installationen oder Performance mit neuen computergestützten Instrumenten werden in dieser Veranstaltung thematisiert und Projekte sollen realisiert werden. Das eingebettete Computersystem BELA (<https://bela.io>) mit einer der unterstützten Computermusiksprachen wie Pure Data, Super Collider oder Csound steht im Fokus dieser Veranstaltung.

Seminare

Interpretation und Aufführungspraxis (Live-)Elektronischer Musik und Computermusik

Sebastian Schottke

Do 7.10. | ganztägig, genaue Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben
Do 13.00 – 16.00 | MUT 206/207
14-tägig (Beginn: 21.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft ab dem 3. Semester (Modul: (Live-)Elektronische Musik und Computermusik), MA Zeitgenössische Musik und Komposition.

Im Zuge der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken der (Live-)Elektronischen Musik werden verschiedenen Konzepte, Methoden und Techniken erarbeitet. Dabei werden insbesondere auch Fragen der Aufführungspraxis zwischen technischer Realisation und Interpretation berücksichtigt.

Aktuelle Entwicklungen in der Musikinformatik

Prof. Dr. Christoph Seibert

Mo 14.00 – 15.30 | vorerst MUT 206/207, später Kavaliershaus 10, 208
14-tägig (Beginn: 18.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. und 3. Semester (Modul: Aktuelle Entwicklungen in der Musikinformatik).

Anhand von wissenschaftlichen Publikationen, Magazinen, Foren und Blogs sowie durch Ausstellungs- und Konzertbesuche, werden aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen, technologische Entwicklungen und künstlerische Praktiken der Musikinformatik diskutiert.

Musikalische Anwendungen der symbolischen Programmierung 1 (MASP 1)

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Mi 16.30 – 18.00 | vorerst online, später Kavaliershaus 10, 208
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Symbolische Musikprogrammierung), Musiktheorie und Komposition.

Das Seminar befasst sich mit Analyse, Repräsentation, Generierung und Verarbeitung von symbolischen Musikdaten. Praxisbezogene, musikalische Anwendungen erlernter Programmierkonzepte werden anhand der Umsetzung teils historischer Beispiele aus der algorithmischen und computergestützten Komposition innerhalb der visuellen Programmierumgebung OpenMusic studiert, implementiert und teils erweitert. Themenbereiche umfassen u. a. statistische Verfahren, Zelluläre Automaten, Maschinelles Lernen.

Ergänzung und Vertiefung der Vorlesung "Symbolische Programmierung mit Common Lisp" (SPCL).

Anwendungen werden in Form von Beispielen und Übungen in der visuellen Programmierumgebung "OpenMusic" (OpenMusic 6.x/OM#) realisiert [1, 2].

Voraussetzungen: Keine. Wünschenswert: Vorerfahrung mit OpenMusic, LISP Dialekten oder ähnlichen (funktionalen oder objekt-orientierten) Sprachen.

[1]<https://openmusic-project.github.io/openmusic/dev/index>

[2] <https://cac-t-u-s.github.io/om-sharp/>

Seminare

Symbolische Klangverarbeitung und Analyse/Synthese (SKAS)

Prof Dr. Marlon Schumacher

Do 16.30 –18.00 | vorerst online, später Kavaliershhaus 10, 208 oder 309
wöchentlich (Beginn 14.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft (Modul: Visuelle Programmierung der Klangverarbeitung und räumlichen Synthese) und in den Studiengängen Komposition und Musiktheorie

Digitale Musikrepräsentationen lassen sich entlang eines Kontinuums anordnen, welches durch zwei Extreme typisiert ist: Auf höchster Ebene ein System musikalischer Symbole als Hochsprache, die von Musikern interpretiert wird; z.B. eine Partitur, dessen atomares Element die „Note“ ist. Auf tiefster Ebene die Beschreibung konkreten Klangs als Signal; eine phänomenologische Repräsentation des Artefakts eines akustischen Prozesses, dessen atomares Element das numerische „Sample“ einer Zeitreihe ist.

In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit der Erforschung des Spannungsfelds zwischen diesen Extremen, unter der Fragestellung wie Klangphänomene abstrahiert und als symbolisches Material algorithmisch-strukturellen Formbildungsprozessen zugänglich gemacht werden können.

Wir werden Analyse-, Verarbeitungs- und Syntheseprozesse hauptsächlich mit der Bibliothek OM-SoX [1] für die Kompositions- u. Programmierumgebung OpenMusic [2] entwickeln. Ausgehend von der funktionalen Implementierung klassischer Klangbearbeitungsprozesse, schreiten wir fort zur symbolischen Kontrolle komplexer Syntheseanwendungen, wie z.B. Source-filter, granulare, und feature-basierte Verfahren.

Voraussetzungen: Modul „Symbolische Programmierung“, „Kreatives Programmieren I/II“ oder entsprechende Vorkenntnisse.

[1] <https://sourceforge.net/projects/omsox>

[2] <https://github.com/openmusic-project/openmusic>

Aktuelle Musiken – Geschichte und Ästhetik der aktuellen Populären Musik 1

Prof. Dr. Heiko Wandler

Mi 9.00 – 14.00 | MUT 206/207
Blockseminar (10.11., 17.11., 24.11., 1.12., 19.1., 26.1.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Geschichte und Ästhetik der Populären Musik). Kann als Wahlfach in den BA-/MA Studiengängen belegt werden.

In dieser Vorlesung mit einem anschließenden Seminarteil werden die Populäre Musik und ausgewählte Genres wie z. B. Rock'n'Roll, Soul, Rock, Metal und Techno unter historischen, soziokulturellen, klanglichen und technologischen Aspekten beleuchtet. Vertieft behandelt wird Populäre Musik die experimentellere Ansätze verwirklicht und jenseits der Charts stattfindet. Themen der *Popular Music Studies* werden an geeigneten Stellen in Grundzügen vorgestellt, um die Terminologie und Merkmale dieses Bereichs und den Stand der Forschung zur Populären Musik aufzuzeigen. Ein Schwerpunkt liegt auch auf der Analyse ausgewählter Musikbeispiele sowie auf der Gestaltung des Klangbilds bzw. der Musikproduktion im Tonstudio und dem Klangideal der Populären Musik. Im Seminarteil werden Referate gehalten, bei denen ein frei gewähltes Genre unter einem der in der Vorlesung behandelten Aspekte analysiert wird.

Weitere Veranstaltungen

Fächerübergreifendes Projekt Motion-Capture-Sonification in szenischen Kontexten (Workshop) Prof. Dr. Marc Bangert / Prof. Andrea Raabe

Marstall, Bühne
Blockveranstaltung, Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben

Interdisziplinär für die Fächer Musikinformatik, Musikwissenschaft (Modul: Interactive Systems for Musical Expression), Oper, MusikTheaterRegie, Komposition, Zeitgenössische Musik.

Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldung zu Semesterbeginn erforderlich bei bangert@hfm.eu

Creative Coding Lab Michele Samarotto

Fr 13.00 – 14.45 und 17.15 – 18.30 | vorerst MUT 215, später Kavaliershaus 10, 208
14-tägig, (Beginn 15.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. und 5. Semester und MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Kreatives Programmieren II und III).

Das Creative Coding Lab ist ein offenes Format zur gemeinsamen aktiven Erkundung verschiedener Themenfelder der kreativen Programmierung, der Computermusik und der Medienkunst. In seiner vielfältigen Gestalt – mal Workshop, mal Hackerspace, mal Show & Tell, mal Exkursion – bietet es sowohl Möglichkeit zum Austausch als auch zum Blick über den Tellerrand der am Institut behandelten Werkzeuge und Medien hinaus. Vorschläge für eine aktive Mitgestaltung werden gerne per E-Mail angenommen. Der Ablauf der Veranstaltung wird zu Anfang des Semesters in der Gruppe diskutiert. Der offenen Form der Veranstaltung entsprechend können einzelne Termine in die Abendstunden oder auf das Wochenende fallen.

Studienprojekte Musikprogrammierung Prof. Dr. Marlon Schumacher

Mo 16.30 – 18.30 | vorerst online später Kavaliershaus 10, 208 oder 309
14-tägig (Beginn 18.10.)

Musikedition 3 D

Prof. Dr. Stefanie Steiner-Grage / Christiane Strothmann

Termine nach Vereinbarung.

Für Mitwirkende am Projekt Musikedition 3D.

Kolloquium für Doktoranden und Magisteranwärter

Prof. Dr. Marc Bangert, Prof. Dr. Damon T. Lee, Prof. Dr. Marlon Schumacher, Prof. Dr. Christoph Seibert, Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Matthias Wiegandt

Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 20.10.)

Übungen und Tutorate

Übungen zu Methoden der empirischen Musikforschung 1

Anna Czepiel

Di 17.15 – 18.45 | MUT 206/207
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. Semester.
(Modul: Computergestützte Musikforschung).

Übungen zu Kreatives Programmieren 1: Max/MSP

Alexander Voizian

Fr 11.00 – 12.30 | MUT 206/207
wöchentlich (Beginn 15.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 1. Semester
(Modul: Kreatives Programmieren I).

Übungen zu Grundlagen des Programmierens: Python 1

N.N.

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Grundlagen des Programmierens).

Übungen zu Kreatives Programmieren 3

Anselm Weber

Di 9.30 – 11.00 | vorerst MUT 215, später Kavaliershaus 10, 208
wöchentlich (Beginn 19.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. Semester
(Modul: Kreatives Programmieren II).

Übungen zu Computergestützte Musikforschung 1

Anselm Weber

Mi 14.45 – 16.15 | vorerst MUT 206/207, später Kavaliershaus 10, 208
wöchentlich (Beginn 20.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. und 5. Semester
(Modul: Computergestützte Musikforschung).

Musikwissenschaft

Wissenschaft ist eine besondere Form von Neugierde, die professionelle Suche nach Antworten auf die Vielzahl faszinierender Fragen, die sich aus einer neugierigen Beschäftigung mit den Phänomenen der jetzigen und der vergangenen Welt ergeben. Musikwissenschaft in Karlsruhe heißt vor allem: Wege eines historischen Verständnisses von Musik zu eröffnen, wobei „historisch“ die jüngste Vergangenheit mit einschließt.

Vorlesungen

Dialog und Klangrede. Nikolaus Harnoncourt und die Historische Aufführungspraxis von Musik.

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Mi 11.15 – 12.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für alle Studierenden, Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

Musikgeschichte ist nicht nur die Geschichte komponierter Musik, sondern auch die der Aufführung von Musik. Deren Kern hat Daniel Leech-Wilkinson auf eine treffende Formel gebracht: „while the notes may remain the same, the music made from them changes“. In keiner anderen Phase der Geschichte ereigneten sich in kurzer Zeit so viele und so fundamentale Veränderungen der Interpretation von Musik wie in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg. Die sogenannte Historische Aufführungspraxis, die sich in dieser Zeit zu einer richtungsweisenden Art der musikalischen Interpretation entwickelte, geht von der These aus, dass Kompositions- und Aufführungsstil eine Einheit bilden und die Rekonstruktion historischer Aufführungsweisen einen wichtigen alternativen zu Musik vergangener Epochen ermöglicht.

Unter den Pionieren der Historischen Aufführungspraxis ragt Nikolaus Harnoncourt in vielerlei Hinsicht heraus. Harnoncourt war nicht nur ein leidenschaftlicher Instrumentalist und Dirigent, sondern auch ein faszinierender Hochschullehrer und Autor. Sein Repertoirespektrum reichte von der Musik des Mittelalters bis zur Moderne des 20. Jahrhunderts. Der Einfluss, den Harnoncourt auf Generationen von Musikern ausgeübt hat, ist kaum zu überschätzen.

Die Vorlesung unternimmt den Versuch, anhand des Wirkens Harnoncourts einen Überblick über die Entwicklung der musikalischen Interpretationspraxis seit den 1950er Jahren zu geben.

Brahms-Perspektiven

Prof. Dr. Matthias Wiegandt

Do 9.15 – 10.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn: 14.10.)

Für alle Studierenden.

Die Vorlesung nähert sich dem Leben und Schaffen von Johannes Brahms aus verschiedenen Perspektiven und erkundet ausgewählte Werke vor wechselnden Hintergründen: Neben dem persönlichen Umfeld werden gesellschaftliche, ästhetische, interpretatorische und rezeptionsgeschichtliche Fragen behandelt. Die Zahl der in Präsenz zugelassenen Personen wird sich erst im Oktober benennen lassen. Dann wird entschieden, in welcher Form (Präsenz, Hybrid oder vorproduziert) die Vorlesung abgehalten wird.

Vorlesungen

Instrumentenkunde und Akustik 1

Alwyn Westbrooke / Prof. Dr. Christoph Seibert

Mi 9.15 – 10.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn: 13.10.)

Für alle Studierenden, die Instrumentenkunde als Pflichtfach belegen müssen, sowie als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft.

Seminare

Computergestützte Analyse von Rock- und Popmusik 1

Dr. David Hofmann / Jennifer Pace

Fr 9.30 – 18.00 | Kavaliershäus 10, 208
Blockseminar (Termine: 4.2. + 11.2.2022
+ Einzelbetreuung)

Für alle Studierende. Kann als Wahlfach in den BA / MA-Studiengängen belegt werden.

Die Popmusikforschung ist eine vergleichsweise junge Disziplin der Musikwissenschaft, in welcher langjährig etablierte Methoden der Musikwissenschaft nicht uneingeschränkt anwendbar sind. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Grundlagen der Popmusikforschung vermittelt und es werden verschiedene Analysemethoden diskutiert.

Ein möglicher Ansatz, der in diesem Seminar besonders hervorgehoben wird, ist die systematische Analyse musikalischer Daten mit Hilfe von Computern. Diese Art der Analyse bringt bestimmte Vor- und Nachteile mit sich, welche kritisch beleuchtet werden. Für die Analyse wird das von David Hofmann entwickelte Programm *Music Processing Suite* (www.musicprocessing.net) verwendet. Die Studierenden bekommen eine Einführung in das Programm und haben dann die Möglichkeit, Musik mit Hilfe der Software zu erforschen.

Music Processing Suite ermöglicht die Analyse einer Vielzahl musikalischer Aspekte und Parameter. Da Jennifer Pace in ihrer Doktorarbeit den Fokus auf die Analyse von Musik in Verbindung mit Songtexten (Lyrics) richtet, wird die Analyse des Musik-Text-Verhältnisses im Rahmen des Seminars eine wichtige Rolle spielen.

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail an hofmann@hfm.eu erforderlich. Zudem sollte die Software Music Processing Suite bereits zu Beginn der Veranstaltung installiert sein (Anleitung unter <https://www.musicprocessing.net/documentation/1.9.0/Installation.html>). Gerne können die Studierenden digitale Noten im MusicXML-Format zur Analyse mitbringen.

Seminare

Notensatz in der Praxis

Daniel Fütterer

Di 13.00 – 14.30 | vorerst MUT 215, später Kavaliershaus 10, 208
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende in den Studiengängen MA Musikwissenschaft und Musikinformatik 1. Semester. Kann als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden (Modul: Quellenkunde und digitale Editionstechnik).

Ein sicherer Umgang mit Notensatzprogrammen ist in vielen Situationen eine große Hilfe und kann eine Qualitätssteigerung von Aufsätzen oder Arbeitsblättern bewirken. Deshalb werden in diesem sehr praxisorientierten Kurs die gängigen Notensatzprogramme vorgestellt und verglichen. Einen Schwerpunkt bildet LilyPond, das kostenlos verfügbar und sehr flexibel ist, aber mehr Einarbeitung benötigt als andere Programme

Schlagzeugmusik: Vom Werk zur klanglichen Realisation Partituren lesen und einstudieren – Werke aufführen und aufnehmen

Leonie Klein

Do 18.00 – 19.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal oder Fanny-Solter-Haus, Raum U01
wöchentlich (Beginn 14.10.)

Für alle Studierenden.

An unterschiedlichen Werken neuer Schlagzeugmusik wird gezeigt, welche Probleme sich beim Umgang mit Partituren und bei der Erarbeitung, Aufführung und Aufnahme von Stücken ergeben können. Präsentiert und gemeinsam analysiert werden Partituren sowie Audio- und Videoaufnahmen neuer Schlagzeugmusik einschließlich aktueller, noch laufender Aufführungs- und Aufnahmeprojekte, in deren Erarbeitung die Studierenden einbezogen werden können. Behandelt werden unter anderem bevorstehende Uraufführungen sowie eine begleitende CD-Produktion.

Einführung in musikwissenschaftliche Arbeitstechniken

Alexander Reich (Studierender im Studiengang MA Musikwissenschaft)

Do 16.15 – 17.45 / nach Ankündigung bis 19.15 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich / einige Ausnahmen (Beginn 14.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikwissenschaft / Musikinformatik 1. Semester (Modul: Einführungsmodul Musikwissenschaft), sowie für Studierende des Instituts für Musikjournalismus.

Seminare

Franz Liszt: Mehr als kaputte Klaviere

Arabella Pare

Fr 9.15 – 10.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 15.10.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

Liszts pianistische Exzesse haben anhaltende Auswirkungen auf unseren Konzertbetrieb, unser Virtuosenbild und unser Verständnis der Musik. Mit einem Streifzug durch die Klavierkompositionen, von den Wunderkindjahren bis zu den Anfängen der Atonalität, versuchen wir hinter die Klischees und Legenden zu schauen und die authentischen Aussagen der Musik zu erforschen.

Sterben, Tod und Auferstehen

Arabella Pare

Fr 11.00 – 12.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 15.10.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

Diese fundamental menschliche Erfahrung wird aus verschiedensten Perspektiven in der Musik beleuchtet. Wie klingt Ravels Galgen? Was passiert in Strauss' Metamorphosen, oder als Tristan und Isolde sich zwischen Liebe und Tod auflösen? Warum ist Ullmanns Kaiser von Atlantis so schrecklich? Und wie kann es sein, dass so viele sterbende Opernheldinnen im 19. Jahrhundert solch lange Arien singen können? Mit Trauermärschen, Requiens, und Schuberts „Tod und das Mädchen“ schauen wir auf die Sterblichkeit und die damit verbundenen Ängste und Hoffnungen.

Wissenschaftliche Arbeitstechniken (Vorbereitung Masterarbeit 1)

Dr. Philipp Pelster

Fr 13.00 – 16.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
14-tägig (Beginn 15.10.)

Für Studierende im BA Künstlerisches Lehramt 1. Semester sowie Masterstudierende 2. Semester.

Vorbereitung Masterarbeit 2

Dr. Philipp Pelster

Fr 9.30 – 12.30 | Online
14-tägig in Gruppen (Beginn 15.10.)

Für Masterstudierende in Instrumental- und Vokalfächern 3. Semester. Anmeldung per Mail erforderlich.

Seminare

Einführung in die Musikwissenschaft

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Di 16.00 – 17.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für alle Studierenden in den BA Studiengängen Musikinformatik / Musikwissenschaft und Musikjournalismus 1. Semester. (Modul: Einführungsmodul Musikwissenschaft).

Das Phänomen Musik bietet verschiedene Zugangsmöglichkeiten: Man kann Musik spielen oder singen, man kann sie hören, man kann aber auch über sie nachdenken, sie beschreiben und sich über sie unterhalten. Der Begriff Musikwissenschaft bündelt unterschiedlichste theoretische Zugänge zur Musik, von denen einige Gegenstand dieses Seminars sein sollen. Neben einem Überblick über das Fach geht es vor allem um das Kennenlernen und Üben einiger grundlegender Arbeitsweisen (Lesen und Verstehen von Texten unterschiedlicher Herkunft, Verbalisieren von Höreindrücken etc.).

Obligatorische Ergänzung zu dieser Veranstaltung ist das Seminar „Einführung in musikwissenschaftliche Arbeitstechniken“.

Weltliche Liedkunst des Mittelalters

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Di 14.00 – 15.30 | MUT 206/207
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Studierende in den BA-Studiengängen Musikinformatik / Musikwissenschaft und für Studierende des MA-Studiengangs Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II / Musikwissenschaft I, II, III).

Die Bezeichnung „weltliche Liedkunst des Mittelalters“ fasst unterschiedliche Gattungen und Ausprägungen einstimmiger volkssprachlicher Vokalmusik zusammen: die aristokratische Kunst der Troubadours in Südfrankreich und jene der Trouvères im Norden des Landes, den deutschen Minnesang und schließlich den bürgerlichen Meistersang des 15. und 16. Jahrhunderts. Das Seminar möchte einen Überblick über die unterschiedlichen Gattungen geben, analytische Zugänge des Verstehens eröffnen, Fragen der Aufführungspraxis diskutieren und Phänomenen der Rezeption dieser Kunst nachgehen – von Richard Wagners Oper Die Meistersinger von Nürnberg bis hin zu modernen Liedermachern, die sich explizit auf mittelalterliche Vorbilder berufen.

Seminare

Die Oratorien Felix Mendelssohn Bartholdys

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Sa 9.30 – 17.00 | Schloss Gotesaue, Hörsaal
Blockseminar (Termine: 13.11. und 11.12.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden Für Studierende in den BA-Studiengängen Musikinformatik / Musikwissenschaft und für Studierende des MA-Studiengangs Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II, Musikwissenschaft I, II, III).

Seit ihrer Uraufführung waren Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorien *Paulus* (Düsseldorf 1836) und *Elias* bzw. *Elijah* (Birmingham 1846) fester Bestandteil des Repertoires bürgerlicher Chorvereinigungen, bis die nationalsozialistische Kulturpolitik die Aufführung von Musik dieses Komponisten verbot. Es dauerte mehrere Jahrzehnte, bevor *Paulus* und *Elias* zumindest in Deutschland wieder regelmäßig aufgeführt wurden, mittlerweile zählen die Werke erneut zu den am häufigsten aufgeführten Oratorien überhaupt.

Das Blockseminar möchte den Gründen für die außergewöhnliche Popularität dieser Werke nachgehen. Dabei sollen Aspekte wie die Entwicklung des Oratoriums als Gattung im 19. Jahrhundert und seine institutionelle Verankerung im Musikleben ebenso betrachtet werden wie Mendelssohns Auseinandersetzung mit den oratorischen Werken Bachs und Händels. Neben der Beschäftigung mit der Entstehungs- und Wirkungsgeschichte sollen analytische Zugänge die Eigenheiten von *Paulus* und *Elias* beleuchten.

Anmeldung bis zum 15. Oktober: seedorf@hfm.eu

Musikedition 1 – Quellenkunde

Prof. Dr. Stefanie Steiner-Grage

Mo 14.00 – 17.00 | vorerst 206/207, später Kavaliershaus 10, 208
14-tägig (Beginn 11.10.)

Für alle Studierenden. Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Quellenkunde und Digitale Editionstechnik).

Im Wintersemester bildet wieder die »Quellenkunde« einen Schwerpunkt, also die ganz handfeste Beschäftigung mit Musikhandschriften und Drucken. Wie schon in den vergangenen Semestern werden wir auch diesmal der Badischen Landesbibliothek, die über eine reiche Sammlung an Manuskript- und Druckquellen verfügt, den einen oder anderen Besuch abstaten und uns dort eingehender mit Quellenmaterialien beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, Grundlagen der wissenschaftlich-kritischen Musikedition kennen zu lernen und zu erproben und mit der einschlägigen Terminologie vertraut zu werden.

Seminare

Erzählen in / über / mit Musik

Prof. Dr. Matthias Wiegandt

Do 11.00 – 12.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 14.10.)

Für alle Studierenden in den BA und MA Studiengängen Musikinformatik / Musikwissenschaft (Module: Dialoge / Vertiefungsmodule / Musikwissenschaft I, II, III).

Das Erzählen gehört zu den Grundformen zwischenmenschlicher Kommunikation – sei es in Gestalt privater Mitteilungen über Erlebtes, als öffentliche Erinnerung, Wiedergabe eines Geschehens vor Gericht oder in fiktionalisierter Weise. Auch das Leben als Musikerin oder Musiker lässt sich via Anekdote, Reisebericht, Brief oder Interview in narrative Darstellungsmodi übersetzen. Ein Streitfall bleibt hingegen die Frage, in welchem Ausmaß Musik mit oder ohne Zuhilfenahme außermusikalischer Anteile (Bild, Dialog, Programm, Werküberschrift) dazu in der Lage sei, an einem Erzählvorgang mitzuwirken.

Für die Etablierung einer methodischen Grundlage werden wir ausgewählte Texte aus dem Gebiet der weit verzweigten Erzähltheorie heranziehen. Die Bereitschaft zur eigenständigen Aneignung narratologischer Basistexte wird daher vorausgesetzt.

Literaturhinweis: Matias Martinez und Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie, 11., aktualisierte Auflage München 2020 (1. Auflage 1999). Die individuelle Anschaffung und Lektüre des bewährten Buches sei nachdrücklich empfohlen.

Musik – Welt – Selbst: Ästhetische Erfahrung von Musik

Michael Wegler

Sa 9.30 – 14.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
Blockseminar (Termine: 23.10., 6.11., 4.12. und Onlinebetreuung)

Für alle Studierenden.

Musik macht etwas mit uns. Manche Menschen haben sogar das Gefühl, ihr Selbst und ihre Welt sind nach einer starken Erfahrung mit Musik verändert. Doch wie kann das sein, wenn wir doch, beispielsweise bei einer Sonate, scheinbar lediglich Töne bzw. Schwingungen in verschiedenen Kombinationen hören, die zunächst keine wirklichkeitsabbildende Funktion oder sonstige Referenz zu Welt und Selbst aufweisen?

In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, wie starke Erfahrungen von Musik mittels verschiedener bedeutender Theorien erklärt werden können. Dabei werden empirische Studien als Grundlage genommen, es wird der Zusammenhang zwischen Musik und Emotionen beleuchtet und untersucht, ob diese Erfahrungen auch ohne affektive Erklärungsmodelle verständlich sind.

Das Seminar richtet sich also an alle, die selbst schon starke Erfahrungen mit Musik gemacht haben und verstehen möchten, wie diese theoretisch erklärt und verstanden werden können.

Weitere Veranstaltungen

Kolloquium für Promovierende und Masterstudierende

Prof. Dr. Marc Bangert, Prof. Dr. Damon T. Lee, Prof. Dr. Christoph Seibert, Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Matthias Wiegandt

Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 20.10.)

Musiktheorie und Gehörbildung

Analyse 1

Núria Cunillera

Mi 10.00 – 11.15 | MUT, 206/207
(Termine: 13.10., 20.10., 27.10, 3.11. 8.12., 15.12., 12.1., 2.2., 9.2.)
und Mi 15.30 – 16.45 | MUT, 206/207
(Termine: 10.11., 17.11., 24.11., 1.12., 19.1., 26.1.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Musiktheorie II).

Kontrapunkt 1

Núria Cunillera

Mi 11.15 – 12.30 | MUT, 206/207
(Termine: 13.10., 20.10., 27.10, 3.11., 8.12., 15.12., 12.1., 2.2., 9.2.)
und Mi 16.45 – 18.00 | MUT, 206/207
(Termine: 10.11., 17.11., 24.11., 1.12., 19.1., 26.1.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Musiktheorie I).

Harmonielehre 1

Andreas von Rüden

Fr 14.00 – 14.45 | MUT 206/207
wöchentlich (Beginn 15.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Musiktheorie I).

Gehörbildung 1

Andreas von Rüden

Fr 14.45 – 15.30 | MUT 206/207
wöchentlich (Beginn: 15.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Musiktheorie I).

Generalbass 1

Andreas von Rüden

Fr 15.30 – 16.15 | MUT, Zi 206/207
wöchentlich (Beginn 15.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Musiktheorie II).

Tutorat: Analyse, Tonsatz, Gehörbildung

Pierre Basso

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft (Module: Musiktheorie I und II).
